



## Von Greifswald nach Kraków - Ein Erfahrungsbericht Erasmusstudium WS 2008/2009 - Tischner European University

### **Organisation**

Meinen Entschluss ein Auslandssemester in Kraków (ausgesprochen ungefähr *Krakúf*) zu absolvieren, traf ich erst circa 3 Monate vor dem polnischen Semesterbeginn. Das ist mit diesem kurzen zeitlichen Vorlauf sicherlich eine Ausnahme. Normalerweise empfiehlt es sich zumindest ein halbes Jahr (das Auslandsamt empfiehlt 1 Jahr) vor Semesterbeginn die Planungen zu beginnen. Nichtsdestotrotz sind mir die Koordinatoren in Greifswald sehr entgegen gekommen. Das gilt sowohl für den Fachbereich Politikwissenschaft (insbesondere Dr. Susanne Pickel und Professor Dr. Detlef Jahn), als auch für das Akademische Auslandsamt (Annette Ehmler). Das gleiche gilt für das Koordinationsbüro der Tischner Universität Krakau. Die Kommunikation war unkompliziert und die Ansprechpartner kompetent. Schnelle Antworten und genaue Auskünfte waren die Regel.

Wenn also noch Kapazitäten vorhanden sind, kann man auch kurzfristig ein solch großes Projekt, wie es ein Auslandssemester für die meisten darstellt, auf die Beine stellen.

Die einzigen Probleme gab es bei der Erstellung des Stundenplans. Bis Semesterbeginn stand nicht eindeutig fest, welche Kurse stattfinden oder nicht. Lösung: einfach Kurse angeben und dann Anfang des Semesters das Learning Agreement aktualisieren. Die Kursbeschreibungen waren in der Regel äußerst detailliert; wenige Ausnahmen bestätigen dabei die Regel.

*Zwischenfazit: Keine Angst vor Organisatorischem!*

### **Anreise, Aufenthalt und Wohnen**

Bevor es nach Kraków geht, wird die Wohnungssuche angegangen. Wohnheime sind vorhanden, allerdings nicht explizit von der Tischner Universität. Die Erasmuskoordinatorin der Gastuniversität hilft gern bei der Wohnungssuche. Ich habe mich letztendlich mit 2 irischen Mitstudenten für eine Wohnung westlich der Innenstadt entschieden. Einzelzimmer und Top-Lage haben aber auch ihren Preis: Inklusive sämtlicher Kosten (Strom, Internet, etc.) waren monatlich 1000zł fällig (circa 250€). Das ist für polnische Verhältnisse schon ziemlich teuer. In der Regel zieht es die polnischen Studenten in privat vermietete Doppel- bis Drei-Personen-Zimmer. Allerdings ist die Wohnungssuche auf eigene Faust mit geringen Polnischkenntnissen äußerst schwierig. Durch meine späte Entscheidung für ein Erasmussemester waren viele Wohnungen bereits vergeben, denn Krakau ist unter anderem

auch eine typische Studentenstadt und vieles richtet sich nach den Semesterzeiten – der Wohnungsmarkt gehört leider dazu. *Zwischenfazit: Früh um Wohnung kümmern!*

Die Anreise nach Kraków kann man auf verschiedenen Wegen antreten und kann sich mitunter schwierig gestalten. Für mich war sie allerdings optimal. Von Berlin-Lichtenberg fährt täglich ein Nachtzug direkt nach Kraków (inkl. Bett 40€). Billigflieger fliegen vor allem aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet ab. Die 12-stündigen Nachtzugreisen waren ein Abenteuer an sich. Man lernt dabei die interessantesten Charaktere kennen und man kommt ausgeschlafen in Krakau an. Wer sehr viel Gepäck mitnehmen will, für den ist die Schienenvariante eher ungeeignet. Die Autobahn nach Kraków (Berlin-Cottbus-Wrocław-Katowice-Kraków) ist mittlerweile perfekt ausgebaut.

Die Stadt ist eine der Perlen Polens. Von Architektur, über Nachtleben, bis hin zu Veranstaltungen jeglicher Couleur kann man einiges in Kraków erleben. Langweilig wird es jedenfalls nie. Gerade im Sommer muss Kraków unbeschreiblich sein! Die meisten Orte in Kraków konnte ich zu Fuß erreichen – morgens zur Uni bin ich täglich über den größten Marktplatz Europas spaziert. Für längere Routen bietet sich die Straßenbahn an (eine Fahrt umgerechnet 30 Cent). Auch wenn es etwas weiter weggeht, reist man mit der Bahn sehr günstig. Sehenswerte Ziele können Wrocław, Warszawa oder Lwów (Ukraine) sein.

Insgesamt lebt man in Krakau sehr billig (Essen, Konzerte, Cafés, Nachtleben, Kultur, ...). Bei gleichem Budget wie in Greifswald kann man sich in Krakau allerhand leisten.

*Zwischenfazit: Die Stadt ist grandios! Ich war nicht das letzte Mal dort.*

## **Studium**

Die Universität hält im Großen und Ganzen was sie verspricht: „Small, but cosy.“ Die internationale Ausrichtung der Universität wirkt in alle Kurse. Sämtliche Kurse habe ich auf Englisch belegt. Die Kurse waren gemischt; Erasmusstudenten und Vollzeit-Tischner-Studenten. Das Mentorenprogramm der Universität ist sehr zu empfehlen. Auch die Orientierungswoche und das ausgiebige Programm sollte man nutzen. Die Universitätsbibliothek ist mangelhaft, aber man kann sich auch um einen Zugang zur Bibliothek der Uniwersytet Jagielloński bemühen. Polnischkurse sind leider kostenpflichtig. Kleines Detail am Rande: Die Universität ist im ehemaligen sowjetischen Konsulatsgebäude untergebracht - gelebte Geschichte!

Die Kooperation mit den örtlichen Professoren, Lehrkräften, etc. lief hervorragend. Sie binden Erasmusstudenten gut in den Unterricht ein. Da die Tischner Uni an den Studierendenzahlen gemessen eher klein ist, sind es die Kurse auch - intensive Betreuung inklusive.

Fazit: Generell ist ein Auslandsstudium meiner Meinung nach eine grandiose Bereicherung der eigenen Erfahrung. Wer sich für Polen interessiert, der findet mit Kraków eine Stadt die zwischen Moderne und Tradition steht. Unbedingt empfehlenswert!

**Nützliche Links:**

<http://wse.krakow.pl/en> (Tischner Universität; Englisch und Polnisch)

<http://krakow.gumtree.pl/f-Nieruchomo-ci-dom-mieszkanie-poszukuj-do-wynaj-cia-W0QQCatIdZ9116> (sehr gute Seite für die Wohnungssuche; auf Polnisch!)

<http://www.rentersgroup.com/eng/ourdata.php?action=rentstud> (Studentenapartments; etwas teurer; Englisch)

[www.cracow-life.com](http://www.cracow-life.com) (englische Info- und Veranstaltungsseite)

<http://www.krakow.pl/en/> (offizielle Seite der Stadt; Englisch)